

Naretoi Info-Newsletter

Hochwasser
05/2024

Überschwemmungen durch anhaltenden Starkregen in Kenia Eine ganze Region ist von den Überschwemmungen des Talek-Flusses betroffen und seit Tagen von der Außenwelt abgeschnitten.

Liebe Naretoi-Patinnen und Paten, liebe Freundinnen und Freunde,
sicher habt ihr schon aus den Medien von den schweren Überschwemmungen in Ostafrika gehört. Einige haben uns direkt darauf angesprochen, deshalb möchten wir euch einen kurzen Einblick in die Situation in der Massai Mara geben.



Luftaufnahme Talek Center durch Hilfsorganisationen am 1. Mai 2024

In der Nacht zum 1. Mai ist der Talek-Fluss nach heftigen Regenfällen im ganzen Land stark angestiegen und über die Ufer getreten. Nach Angaben des Naretoi-Teams vor Ort wurden 20 oder mehr Camps und Lodges überschwemmt und Zelte, Geschirr, Küchengeräte, PV-Anlagen und viele andere Dinge weggeschwemmt und mitgerissen. Betroffen ist auch das Aruba Mara Camp unseres Vereinsmitgliedes Gerdi Simon, deren Camp für uns auf unseren Reisen nach Kenia ein zweites Zuhause ist.



Die Touristen wurden in der Nacht und am frühen Morgen mit Hilfe des Roten Kreuzes und eines von der Bezirksregierung von Narok gemieteten Hubschraubers evakuiert. Nach Angaben des Naretoi-Teams vor Ort hat das Hochwasser entlang des Talek-Flusses keine Menschenleben gefordert. Im ganzen Land sind etwa 200 Menschen durch Überschwemmungen und Dammbürche ums Leben gekommen, mehr als 60 Menschen werden noch vermisst. Auch die Massai-Familiendörfer sind, was die Überschwemmungen betrifft, relativ glimpflich davongekommen. Sie sind nicht zu nah an Flüssen oder Bächen gebaut, um Konflikte zwischen Wildtieren und Haustieren zu vermeiden.



In Talek Center selbst kam das Wasser von allen Seiten und stand sogar auf der Hauptstraße zwischen dem Dorf und dem Talek Gate (Eingang zum Massai Mara Naturreservat). Alle Brücken, auch die erst Ende letzten Jahres fertiggestellte Simba Road Bridge, stehen seit Tagen unter Wasser. Noch immer sind die Gebiete Irbaan, Olesere und Talek von der Außenwelt abgeschnitten, weil die Flüsse unpassierbar sind. Ob es überhaupt noch möglich sein wird, die Brücken zu überqueren, wird sich erst zeigen, wenn das Wasser wieder zurückgegangen ist.



Moses Sikona berichtet:
 "Fast alle Entwicklung geht zurück auf Null!"
 Damit meint er die positiven Entwicklungen der letzten zwei Jahre, in denen die Asphaltstraße von Narok nach Sekenani fertiggestellt wurde, die unbefestigte Simba Road zwischen Sekenani und Talek so ausgebaut wurde, dass sich die Fahrzeit halbiert hat, und auch die neu gebauten Brücken über die Flüsse.

Von John Masek erfahren wir, dass sich die Preise der letzten in den Läden erhältlichen Lebensmittel über Nacht verdoppelt haben. Ein Kilo Maismehl ist von 180 KSH auf 400 KSH (2,80 EUR) gestiegen. Alle hoffen, dass Lebensmittel von den großen internationalen Hilfsorganisationen in die Dörfer geflogen werden. Bisher ist dies in der Massai Mara noch nicht geschehen.

Die Ungewissheit, ob alle Camps wieder aufgebaut werden, lässt viele Menschen mit der Angst zurück, ihre Arbeit zu verlieren. Ein Arbeitsplatz im Tourismus ernährt oft eine ganze Großfamilie. Sorgen bereitet auch, dass verschmutztes Wasser die Gefahr von Krankheiten wie Cholera und Typhus birgt. Stehende Gewässer erhöhen das Malariarisiko.

Eigentlich sollten die Schulen nach den Ferien am 29.4. wieder öffnen, aber aufgrund der starken Regenfälle im ganzen Land hatte die Regierung die Wiedereröffnung der Schulen um eine Woche verschoben, noch bevor die Überschwemmungen in der Massai Mara begannen. Aufgrund der Verwüstungen im ganzen Land wurde der Schulbeginn für Term 2 zwischenzeitlich auf unbestimmte Zeit verschoben.



Eine Verbesserung der Situation hängt nur davon ab, ob die Regenfälle nachlassen und die Pegel der Flüsse sinken. Am Samstag traf jedoch der Tropensturm „Hidaya“ auf die Küstenregion und es wird für die nächsten Tage mit weiteren heftigen Regenfällen gerechnet.



Wir bitten euch um eure Hilfe, um Familien zu unterstützen, die sich die gestiegenen Lebensmittelpreise nicht leisten können und keinen Zugang zu Märkten mit günstigeren Preisen haben. Hier zwei konkrete Beispiele:

Eine Gruppe Frauen betreibt einen kleinen Kiosk direkt am Talek Gate zur Massai Mara. Dort verkaufen Sie selbst hergestellten Schmuck, um ein wenig Geld für Ihre Familien zu erwirtschaften. Der Kiosk wurde zusammen mit dem Schmuck vom Fluss mitgerissen.

In einem großen traditionellen Dorf mit Lehmhütten unweit von Talek haben sich viele Witwen mit Ihren Kindern zusammengeschlossen, um Touristen die traditionelle Lebensweise der Massai zu zeigen und damit etwas Geld zu verdienen. Diese Frauen leben von der Hand in den Mund und sind nun mit fehlenden Einnahmen und steigenden Lebensmittelpreisen konfrontiert.

Wenn ihr den vom Hochwasser betroffenen Familien helfen möchtet, so könnt ihr das durch eine Spende auf unser Vereinskonto tun.

Naretoi e.V.

IBAN: DE57 6039 0300 0028 9120 04

BIC: GENODES1LEO

Volksbank Leonberg Strohgäu

Bitte gebt als Verwendungszweck „Hochwasser“ an.

Vielen Dank für eure Unterstützung!



Herzliche Grüße aus Kenia und Deutschland
John, Birgit, Joseph, Heike, Moses und Julius

Weitere Informationen unter www.naretoi.org, bei Facebook oder Instagram!